

Am 8. Juli erinnerte die Vereinigte Evangelische Kirche Deutschlands mit einer feierlichen Andacht in Eisenach an ihre Gründung vor 65 Jahren (8. Juli 1948). In seiner Predigt hob Propst Stawenow das einheitsstiftende Wirken der VELKD und die Qualität ihrer kontinuierlichen Grundlagenarbeit hervor.

Am 31. August 2013 gab es in Bern/Schweiz eine Tagung zum Thema „*Heimat(en)? Migration aus theologischer Sicht*“, veranstaltet vom Ökumenischen Rat der Kirchen, Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund und den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn. Die Hauptreferate der Tagung hielten Amélie Adamavi-Aho Ekué, Professorin für ökumenische Ethik am Ökumenischen Institut in Bossey, und Reinhold Bernhardt, Professor für Systematische Theologie (Dogmatik) an der Universität Basel, die Migrationsthemen theologisch reflektierten.

Anlässlich des 200. Geburtstages des dänischen Theologen, Religionsphilosophen und Schriftstellers Søren A. Kierkegaard (1813–1855) veranstaltete die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) vom 30. August bis zum 1. September im Løgumkloster, Dänemark, ein wissenschaftliches Symposium für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler zum Thema „*Christliche Existenz heute*“. Unter dem

Titel „In sich verstrickte Freiheit“ referierte Prof. Dr. Christine Axt-Piscalar (Göttingen) zum Verständnis der Sünde bei Kierkegaard und Luther. Der Leiter des Amtes der VELKD, Dr. Friedrich Hauschildt (Hannover), sprach über die Bedeutung der Ethik für den Glauben. Weitere Vorträge befassten sich mit der Sprache des Glaubens, mit dem Begriff der Wahrheit sowie mit „Humor und Ironie“ bei Kierkegaard. Die Beiträge des Symposiums sollen in einem Aufsatzband publiziert werden.

Ein *Seminar des Ökumenischen Rates der Kirchen* (ÖRK) am 11. September in Genf mit Vertreter/innen des ÖRK und des Globalen Christlichen Forums (GCF) sowie Mitglieder anderer internationaler ökumenischer Organisationen bezeugte die Stärkung der Beziehungen zwischen dem ÖRK und dem GCF und bekräftigte ihre unterschiedliche, aber komplementäre Rolle beim Streben nach christlicher Einheit. Die *Bedeutung der christlichen Einheit* spiegelte sich ganz besonders im Thema der kommenden ÖRK-Vollversammlung in Busan wider: „Gott des Lebens, weise uns den Weg zu Gerechtigkeit und Frieden“, erklärte ÖRK-Generalsekretär Olav Fykse Tveit. In der ÖRK-Erklärung zur Einheit, die der Vollversammlung in Busan vorgelegt werden soll, wird betont, dass „die Einheit der Kirche, die Einheit der menschlichen Gemeinschaft und die

Einheit der gesamten Schöpfung zusammengehören“. Das GCF wurde in den 1990er Jahren im Anschluss an einen Aufruf der 8. ÖRK-Vollversammlung in Harare gegründet, um einen Raum zu schaffen, in dem noch nicht zur Struktur des ÖRK gehörende Kirchen und Organisationen mit jenen zusammenkommen können, die bereits Kirchenräten angehören. Inzwischen vertritt das GCF unterschiedliche Kirchen und christliche Organisationen und fördert Treffen zwischen Kirchen und Traditionen, die zuvor keine Kontakte miteinander hatten.

Die 23. Jahrestagung der *Meissen Kommission der EKD und der Kirche von England* war vom 12. bis 15. September in Bradford, der fünftgrößten Stadt Englands mit einer ganz besonderen multikulturellen Gesellschaft. Die Tagung stand ganz im Zeichen der Lutherdekade mit dem diesjährigen Thema „Reformation und Toleranz“. Neben den ergreifenden thematischen und erfahrungsbezogenen Teilen bot die diesjährige Kommissionssitzung auch viel Gelegenheit zum gemeinsamen geistlichen Leben, zum Austausch über den Stand der lebendigen Partnerschaftsarbeit und zur Entwicklung neuer gemeinsamer Ideen auf dem Weg „zu voller, sichtbarer Kirchengemeinschaft“, wie sie die Kirche von England und die EKD in der Meissener Erklärung von 1991 vereinbart haben. Insbesondere die Zusammenarbeit im schulischen Bereich soll weiter ausgebaut und „Meissen-

Schulen“ in Deutschland und England im Rahmen dieser Partnerschaftsarbeit etabliert werden.

Kirchenleitende aus Syrien, Russland, den USA und europäischen Ländern bezeichnen eine politische Lösung als einzigen Weg zum *Frieden in Syrien*. Diese Haltung wurde in einem Communiqué nach ihrem Treffen mit Kofi Annan geäußert, dem früheren Generalsekretär der Vereinten Nationen, und Lakhdar Brahimi, dem gemeinsamen Vertreter von UNO und Arabischer Liga für Syrien. Bei dem Treffen, das am 18. September vom Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) im Ökumenischen Institut in Bossey (Schweiz) organisiert wurde, ging es um die Rolle der Kirchen, um alle Parteien in Syrien zu einem Friedensabkommen zu führen.

Die sechste verbundene *Tagung der 11. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland* (EKD) findet in der Zeit vom 7. bis 13. November in Düsseldorf statt. Das Schwerpunktthema lautet: „*Es ist genug für alle da*“ – *Welternährung und nachhaltige Landwirtschaft*.

Die 25. Jahrestagung der *Arbeitsgemeinschaft Ökumenische Forschung (AÖF-ERF)* findet vom 8. bis 10. November in der Missionsakademie, Universität Hamburg, zum Thema „*Der Beitrag der Ökumene in der theologischen Ausbildung*“ statt. Hauptredner sind Prof. Dr. Grigorios Larentzakis und Prof. Dr. Ivana Noble. Das Tagungsthema entstand aus dem Bewusstsein, dass die zunehmende Kluft zwischen dem Be-

reich der „akademischen Theologie“ und dem „Leben der Ortskirche“ den Auftrag der Kirche in der Welt zunehmend erschwert. Die Tagung soll vor allem DiplomandInnen und DisserantInnen, TheologInnen und ÖkumenikerInnen ansprechen, die sich mit der aktuellen Situation und den zukünftigen Möglichkeiten theologischer Ausbildung in ökumenischen Kontexten auseinandersetzen.

Die *Vollversammlung der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK)* fand vom 3. bis 8. Juli unter dem biblischen Motto „*Nun, was zögerst du?*“ in Budapest statt. Die Delegierten der in der KEK zusammengeschlossenen rund 120 Mitgliedskirchen haben über eine neue Verfassung abgestimmt, die zu mehr Effizienz und strafferen Strukturen beitragen soll. Die Zentrale des Kirchenbundes wird von Genf nach Brüssel verlegt. Mit den Reformen soll die Rolle der KEK in Europa gestärkt werden. Dem ökumenischen Dachverband gehören anglikanische, orthodoxe und protestantische Kirchen an, nicht jedoch die römisch-katholische Kirche. Die Russische Orthodoxe Kirche lässt seit fünf Jahren ihre Mitgliedschaft in der regionalen Ökumene-Organisation ruhen. Der bisherige Zentralausschuss mit 40 Mitgliedern wird in einen Verwaltungsrat mit 20 Mitgliedern umgewandelt (Mitglieder aus Deutschland: Pfrn. Christine Busch, EKD/EKiR; Pfrn. Silke Tosch, Ev. Freikirchen), neuer Präsident wurde Bischof Christopher Hill (Church of England), Vize-

präsidenten Pfrn. Karin Burstrad, (Schweden) und Metropolit Emmanuel von Frankreich (Orthodoxes Ökumenisches Patriarchat).

Mehr Leidenschaft für die Bewahrung der Schöpfung forderte die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland bei der zentralen Feier des „*Ökumenischen Tags der Schöpfung*“ am 6. September in Hamburg. Angesichts der drohenden Klimakatastrophe seien die Kirchen dazu aufgerufen, aus der Liebe zu Gottes guter Schöpfung konkret zu handeln und der zu beobachtenden Ermüdung an Fragen des Umweltschutzes zu wehren. An der Feier wirkten neben Bischöfin Kirsten Fehrs (Bischöfin der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland) auch Bischof Karl-Heinz Wiesemann, Vorsitzender der ACK Deutschland, sowie die ACK-Vorstandsmitglieder Pastor Heinrich Lüchtenborg und Erzpriester Radu Constantin Miron mit.

Vom 13. bis 27. September fand die jährliche *Aktionswoche zum Thema Fairer Handel* statt. Die „Aktionsleitfäden“ boten Anregungen und Hilfestellungen für die Planungen und enthielten Informationen zum thematischen Hintergrund der Fairen Woche 2013.

Die Mitgliederversammlung (MV) der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland tagte am 18. und 19. September in Freising. Mit einem Studientag zusammen mit den Geschäftsführern/innen der regionalen

ACKS ging sie den Fragen nach: *Welche Modelle kirchlicher Einheit sind tragfähig? Wie lautet die Erfahrung aus Jahrzehnte langer Erfahrung mit unterschiedlichen Modellen?* Der Generalsekretär der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE), Bischof Michael Bünker (Wien), stellte die Erfahrungen aus 40 Jahren Leuenberger Konkordie dar und hat sie als tragfähiges Modell einer Kirchengemeinschaft bekenntnisverschiedener Kirchen bezeichnet. Außerdem zog die MV *Bilanz von zehn Jahren Charta Oecumenica* (den Vortrag dazu hielt Prof. Dr. Dorothea Sattler, Münster). Das von der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und dem Rat der Europäischen Bischofskonferenzen (CCEE) gemeinsam erarbeitete Dokument hatten die Mitgliedskirchen der ACK Deutschland 2003 beim ersten Ökumenischen Kirchentag in Berlin angenommen und gemeinsam unterzeichnet. Weiterhin richtete die MV den Blick auf die *Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen* vom 30. Oktober bis 8. November in Busan (Korea).

„*Wer offen ist, kann mehr erleben*“. Unter diesem Motto begann die *Interkulturelle Woche (IKW)* offiziell am 22. September. Der bundesweite Auftakt zur IKW 2013 fand am 21. September in Kiel statt. Vor einem ökumenischen Gottesdienst gab es einen interkulturellen Umzug sowie eine Bauaktion mit Jugendlichen zum Thema „Rassismus entsteht im Kopf. Offenheit auch“.

Die *Ökumenische FriedensDe-kade* wird in diesem Jahr unter dem Motto „solidarisch?“ vom 10. bis 20. November begangen. Für die inhaltliche Vorbereitung steht jetzt eine Auslegung des Mottos „solidarisch?“ zur Verfügung, die von Marina Kiroudi, der orthodoxen Referentin in der Ökumenischen Centrale, verfasst wurde. Der Text ist in KNA-ÖKI Nr. 30-31/2013 erschienen. Materialien können Sie bestellen unter material@friedensdekade.de.

Die *Gebetswoche 2014* steht unter dem Motto „*Ist denn Christus zerteilt?*“ (1 Kor 1,1–17). Sie wird jedes Jahr vom 18. bis 25. Januar oder zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten gefeiert. Die von der Gebetswoche 2014 geförderten Projekte sind: Projekt 1: (Spendenvorschlag - Diakonie Austria): *Westjordan – Berufsbildung für Jugendliche mit intellektueller Behinderung*; Projekt 2: (Spendenvorschlag – Caritas): *Tadschikistan – Verbesserung der Lebenssituation von Kindern und deren Familien in Khorog*; Projekt 3: (Spendenvorschlag – Brot für die Welt): *Uruguay – Schulbildung für Jugendliche im Armenviertel Barrio Borro*. Der Zentrale Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen findet am 7. Juni 2014 in Wiesbaden statt. Weitere Informationen zum Download unter www.gebetswoche.de